

Eine Erfolgsgeschichte namens KASY-Bär

Kinderakademie ist Vorzeigeprojekt der Bürgerstiftung Syke / Angebote sollen noch ausgeweitet werden

VON ECKEHARD SCHÖRKEN

Syke. „Bei diesem Erfolg brauchen wir nicht zu überlegen, ob wir weitermachen oder nicht“, stellte Anette Amelung fest. Zuvor hatte die Dozentin der Kinderakademie Syke (KASY-Bär) vor dem zweiten Stifterforum im Syker Ratssaal über die Arbeit dieser Einrichtung im Jahr 2009 und im Frühjahr 2010 berichtet und die Teilnehmerzahlen genannt. Dem Rückblick folgte eine ausführliche inhaltliche Betrachtung der Angebote durch Wilhelm Tesch.

KASY-Bär ist das Vorzeigeprojekt der Bürgerstiftung Syke, die vor zwei Jahren mit dem Ziel ins Leben gerufen wurde, Syke als lebenswerte Stadt nachhaltig und zukunftsweisend weiterzuentwickeln. Sie ersetzt nicht Pflichtaufgaben des Staates und der Kommunen, sondern ist Teil des Engagements von Bürgern, Unternehmen, Syker Gruppen, Institutionen und Vereinen zum Gemeinwohl der Stadt. Die Bürgerstiftung will Menschen zusammenführen, sei es als aktive Stifter, als Spender oder ehrenamtliche Mitarbeiter, sogenannte Zeitstifter, die zum Beispiel als Dozenten in der Kinderakademie mitwirken.

Rückgang schnell weggesteckt

Diese hatte im Frühjahr 2009 neun Projekte zu den Themen gesunde Ernährung, Mathematik und Naturwissenschaften, Handwerk und Leute im Beruf sowie Natur und Umwelt angeboten. Insgesamt 110 Kinder nahmen daran teil. Im Herbst 2009 wurden von den 142 angebotenen Plätzen in zwölf Projekten 82 Plätze belegt. Anette Amelung führt den Rückgang auf mehrere Herbstangebote anderer Einrichtungen zurück. „Im Frühjahr 2010 sah das schon wieder ganz anders aus. Unsere 13 Projekte mit 159 Plätzen wurden von 137 Kindern angenommen. Manche Themen waren bei den Kindern so gefragt, dass es einen zweiten Termin gab, zum Beispiel bei der Sternenkunde für Kinder.“

Für die nächste Akademie im Herbst kündigte Amelung noch weitere Angebote aus den Bereichen Philosophie (mit kinderphilosophischen Themen) und aus Handwerk und Leute im Beruf an. In diesem Zusammenhang rief die Dozentin Syker dazu auf,



Wilhelm Tesch (links) händigt Jakob Weiß einen sogenannten Stiftungsstab aus, den dieser demnächst an den 100. Stifter weiterreichen soll.

ESO-FOTO: ESO

sich als Mitarbeiter in der Kinderakademie zu melden, sei es, weil sie ein interessantes Hobby oder „was auf dem Kasten“ haben, was sie weitergeben möchten – denn Wissen mache die Kinder sicherer.

Diese Erfahrung hat auch Anke Marxen-Grätsch gemacht, die als Sprachförderpädagogin der Stadt Syke über das „Rucksack-Projekt“ im Kindergarten „Lüttje Lüüd“ berichtete, das von der Stadt Syke, der Landeseinrichtung der Erwachsenenbildung (VNB) und der Volkshochschule (VHS) getragen wird und an dem sich die

Bürgerstiftung sowohl finanziell als auch ideell beteiligt. In der städtischen Einrichtung wird die Sprachkompetenz der Kinder mit Migrationshintergrund gefördert, und zwar in ihrer Muttersprache. Die Beherrschung der Erstsprache sei die Voraussetzung für das Erlernen der Zweitsprache, in diesem Fall der deutschen Sprache. Marxen-Grätsch kündigte an, dass nach dem erfolgreichen Start des Rucksack-Projektes sowohl eine Ausweitung auf weitere Kindergärten als auch auf die Grundschule am Lindhof geprüft werde.

Von einem Angebot der Bürgerstiftung, das zunächst erfolversprechend startete, nun aber auf der Stelle tritt, berichtete Ralf Michel. Im Herbst 2007 war mit Unterstützung des Diakonie-Pflegedienstes und des Syker Seniorenbeirates der Hilfsdienst „Jugendliche kaufen für Senioren ein“ gestartet worden. Michel: „Das Projekt läuft wunderbar, aber leider nur mit vier festen Pärchen. Wir haben noch mehrere Jugendliche, die für Senioren einkaufen möchten, aber es fehlt uns an Senioren, die unser Angebot nutzen wollen.“